

Referenz für Frau/Herrn

zur Aufnahme auf die Anwärterliste

für den Vorbereitungsdienst der Religionspädagogen und Religionspädagoginnen

in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

Sie werden gebeten, mittels dieses Referenzbogens einzuschätzen, inwieweit Sie die Bewerberin oder den Bewerber für den Beruf der Religionspädagogin oder des Religionspädagogen für geeignet halten.

Zu den einzelnen Bereichen sind Beispiele angegeben, die sich auf die abgefragte Kompetenz beziehen. Diese sind als Anregung gedacht. Sie können davon Punkte aufgreifen und sie kurz erläutern. Auch andere Beobachtungen, die zum jeweiligen Kompetenzbereich passen, sind möglich. Vielen Dank für Ihre Zeit und das Ausfüllen des Bogens!

Angaben zur referenzgebenden Person

Name und Vorname:

Telefon:

Beruf:

Straße und Hausnummer:

E-Mail:

PLZ/Wohnort:

Ort/Datum:

Unterschrift:

Seit wann kennen Sie den/die Studienbewerber/in und in welcher Beziehung stehen Sie zu ihm/ihr?

A Selbstkompetenz

Einschätzung der persönlichen Möglichkeiten und Grenzen - Selbstbewusstsein in der Kommunikation mit anderen - Ausdruck und Wahrnehmung von eigenen Befindlichkeiten - Anspruchshaltung an die eigene Person - Belastbarkeit und Selbstsicherheit

B Sozialkompetenz

Fähigkeit, sich in Situationen und Personen einzufühlen - Offenheit gegenüber anderen Personen und Positionen - Umgang mit Konflikten - Bereitschaft konstruktiv mit anderen zusammenzuarbeiten - Verantwortungsbewusstsein - Freundlichkeit und Warmherzigkeit

C Sachkompetenz

Fähigkeit, Sachverhalte aus verschiedenen Perspektiven zu analysieren - Interesse und Informationsbereitschaft an gesellschaftlichen Fragestellungen - Umgang mit Glaubensfragen - Sprach- und Ausdrucksfähigkeit - Prioritätensetzung bei komplexen Sachverhalten

D Motivation für den religionspädagogischen Beruf

Dialogfähigkeit im Kontakt mit unterschiedlichen Glaubens- und Frömmigkeitsstilen - Vermutete Eignung für unterschiedliche religionspädagogische Arbeitsfelder (Schule - Gemeinde) - Engagement und Fähigkeit zu kontinuierlicher und verlässlicher Mitarbeit (z.B. in der Kirchengemeinde) - Motivation für die Aufgabe Glaubens- und Lebensfragen zu begleiten - Zugang zu Spiritualität und Glaubenstraditionen